



Tagesmütterverein

Landkreis Göppingen

■ Beratung

■ Vermittlung

■ Qualifizierung



JAHRESBERICHT 2019

GEFÖRDERT DURCH



LANDKREIS
GÖPPINGEN

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team	4
2. Erhöhung der laufenden Geldleistung	8
3. Änderung der Krankenkassenbeiträge	8
4. Gute Kita Gesetz – Auswirkungen auf die Kindertagespflege	9
5. Masterthesis „Tagespflegepersonen“	9
6. DGE – Standard in der Kindertagespflege	10
7. Statistik 2019	11
7.1 Tagespflegepersonen	11
7.2 Betreuungsplätze	12
7.3 Kurse und Tagesmütter Treffs mit Fortbildungsthemen 2019	13
8. Ausbau der Tagespflege in geeigneten Räumen	15
8.1 Rechberghausen: „SchlossTiger“	16
8.2 Eislingen: „Wunderland“	16
8.3 Heiningen: „Starenschar“	17
8.4 Donzdorf: „Sternchenstube“	17
8.5 Ebersbach: „Zacher’s Kinder(t)räume“	18
9. Taki – unsere Schulkindbetreuung in Jebenhausen	18
10. Erweiterung der Kooperationsvereinbarungen	20
11. Zufriedenheitsabfrage	22
12. Öffentlichkeitsarbeit	23
12.1 Neujahrsempfang	23
12.2 Give-Away Bienensamen	24
12.3 Weltkindertag	24
12.4 Besuch im Tagesmütterverein	25
13. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2019	26
14. Pressespiegel	28

Liebe Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts,



vor Veröffentlichung dieses Jahresberichts müssen wir schweren Herzens Abschied nehmen von unserer lieben 1. Vorsitzenden Ilse Birzele.

Tief betroffen trauern wir um sie.

Ehrenamtlich führte sie seit 1982 unseren Tagesmütterverein mit größtem Engagement und Herz. Sie war die Pionierin für die Kindertagespflege im Landkreis Göppingen und als Vorsitzende des Landesverbands hat sie von 1986 bis 1993 die Kindertagespflege in Baden-Württemberg entscheidend voran gebracht.

Sie war immer hilfsbereit und fürsorglich und stand den Mitarbeiterinnen mit ihrem kompetenten und fachlich versierten Rat stets zur Seite. Sie hinterlässt eine große Lücke.

Wir verneigen uns vor ihr mit allergrößtem Respekt und mit großer Dankbarkeit und werden sie sehr vermissen.

Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie, die sie über alles liebte.

Für den Vorstand und Mitarbeiterinnen des Tagesmütter Göppingen e.V.

Georg Kolb
2. Vorsitzender

Bettina Bechtold-Schroff
Geschäftsführerin

Das Ziel weicht ständig vor uns zurück.

Genugtuung liegt im Einsatz, nicht im Erreichen. Ganzer Einsatz ist ganzer Erfolg.

Mahatma Gandhi (1869-1948)



Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichts,

wir freuen uns sehr, Ihnen einen Überblick über die Vielzahl unserer Arbeitsbereiche und Entwicklungen geben zu können und hoffen, dieser Jahresbericht bereitet Ihnen so viel Freude beim Lesen wie uns unsere Arbeit im Tagesmütterverein.

Das Jahr 2019 war wie kein anderes Jahr geprägt vom Ausbau der Kinderbetreuung im ganzen Land. Wie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 22.09.2019 schrieb, hat sich die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren im Bundesdurchschnitt seit 2008 von 17,6 Prozent auf 33,6 Prozent (2018) fast verdoppelt. Dennoch liegt der Bedarf noch höher: Rund 45 Prozent der Eltern von Kindern in dieser Altersgruppe möchten einen Betreuungsplatz für ihre Kinder.

Für unsere Arbeit im Tagesmütterverein bedeutete dies im letzten Jahr unzählige Anfragen von Eltern mit dem Wunsch nach einem Betreuungsplatz und viele Kooperationsgespräche mit Kommunen, um einen Ausbau der Kindertagespflege voran zu bringen. Hierbei erfuhren wir viel Lob und Anerkennung für unsere qualitätsvolle Vermittlung, Beratung und Begleitung, sowie für die engagierte Arbeit im Aufbau der Großtagespflegestellen. Aufgrund des enormen Zuwachses an Vermittlungen konnten wir im Herbst 2019 die Verwaltung und den Jugendhilfeausschuss davon überzeugen, dass eine Ausweitung unserer Personalkapazitäten in der Fachberatung dringend erforderlich ist. Die Genehmigung einer 100% Stelle in der Fachberatung, sowie Stellenanteile für die Geschäftsführung inklusive deren Vertretung und das Sekretariat ab 2020 war das Ergebnis dieser Verhandlungen. Hierfür sind wir überaus dankbar!

Unermüdlich engagieren wir uns im Ausbau der qualitätsvollen Betreuung in der Kindertagespflege und sehen hierin unseren Erfolg: in der liebevollen Betreuung der Kinder durch unsere Tagesmütter, Tagesväter und Kinderfrauen, in der Zufriedenheit der Eltern, in der positiven Kooperation mit all unseren Partnern.

Während der Erstellung des Jahresberichts 2019 werden wir mit der Corona-Virus-Krise konfrontiert. Die Auswirkungen sind aktuell noch nicht abzusehen, aber sie wird wohl einiges verändern. Mit Ihnen gemeinsam werden und müssen wir uns dieser Herausforderung stellen.

Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute und freuen uns über jede Rückmeldung zur Darstellung unserer Arbeit in diesem Jahresbericht.

Ihre

Ilse Birzele
1. Vorsitzende

Georg Kolb
2. Vorsitzender

Bettina Bechtold-Schroff
Leiterin der Geschäftsstelle

1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team

Vorstand



Ilse Birzele
1.Vorsitzende



Georg Kolb
2.Vorsitzender



Ute Feldmaier-Kiebart
Kassiererin

Beirat



Heike Till



Mirjam Dyba



Danuta Günthner

Kassenprüfung



Ingeborg Wolff



Manuela Müller

Team

Geschäftsstellenleiterin



Bettina Bechtold-Schroff

Pädagogische Fachberatung im Jahr 2019



Andrea Mönich



Angelika Göpfrich



Elke Danzer



Jessica Heikamp



Angelika Plechaty



Kirsten Bösing



Katrin Glässel

Qualifizierung



Monika Banschbach



Angelika Kirchner

Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit



Sonja Elineau



Kerstin Winnerlein

Sekretariat



Gitta Modry



Sabine Zehnder

Veränderungen im Team des Tagesmütter Göppingen e.V.



Verabschiedung unserer langjährigen Kollegin Andrea Mönich

Im Juni mussten wir uns von unserer langjährigen Mitarbeiterin Andrea Mönich verabschieden. Andrea Mönich war vom 1.10.2005 bis zum 30.06.2019 als Sozialpädagogin in unserem Verein tätig. In den 13 Jahren ihrer Tätigkeit als Fachberaterin im Tagesmütterverein war sie für unterschiedliche Stadt- und Gemeindebezirke im Landkreis Göppingen zuständig. In den letzten fünf Jahren betreute Frau Mönich eigenverantwortlich die Tagespflegepersonen der Stadt Göppingen und der eingemeindeten Stadtbezirke und beriet und begleitete die dort wohnenden Eltern in allen Fragen der Kindertagesbetreuung.

Neben vielen anderen Aufgaben war einer ihrer Schwerpunkte auch die Beratung von Kolleginnen, Tagesmüttern, Tagesvätern und Eltern als „insoweit erfahrene Fachkraft“ im Kinderschutz und der regelmäßige Austausch mit Fachkolleginnen in Arbeitskreisen zum Thema „Kinderschutz“.

Bei einem gemeinsamen Ausflug und anschließender vereinsinterner Abschiedsfeier konnten wir Ihre überaus engagierte und verantwortungsvolle Tätigkeit beim Tagesmütterverein gebührend würdigen. Wir wünschen Andrea Mönich alles erdenklich Gute für Ihren weiteren beruflichen Lebensweg!

Andrea Mönichs Nachfolge übernahm ab April 2019 Katrin Glässel. Sie hat an der Hochschule Esslingen Soziale Arbeit mit den Schwerpunkten „Arbeit mit Familien“ und „Gemeinwesenarbeit“ studiert.

Ebenso im April kehrte Kerstin Winnerlein aus ihrer Elternzeit zurück und ist seitdem gemeinsam mit Sonja Elineau für die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

2. Erhöhung der laufenden Geldleistung

Mit der Verkündung der ersten Ergebnisse des „Pakts für gute Bildung und Betreuung“ von Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann im Juli 2018 wurde endlich die Zusage des Landes Baden-Württemberg gegenüber den Kommunen erreicht, sich an einer finanziellen Verbesserung für Tagespflegepersonen zu beteiligen.

Der Tagesmütterverein beantragte beim Landkreis bereits im Frühjahr 2018 die Erhöhung der laufenden Geldleistung auf 6,50 € für alle Tagesmütter und Tagesväter unabhängig vom Alter der Kinder.

Der Jugendhilfeausschuss und der Kreistag des Landkreises haben in ihren Sitzungen im November und Dezember 2018 diesen Antrag aufgenommen und zum 1.01.2019 beschlossen.

Wir freuen uns sehr, über diese Anerkennung der pädagogisch wertvollen Arbeit unserer Tagesmütter und Tagesväter im Landkreis und danken den Vertretern des Jugendhilfeausschusses, des Kreistags, sowie der Landkreisverwaltung für Ihre Unterstützung!

3. Änderung der Krankenkassenbeiträge

Seit dem 31.12.2018 ist die Sonderregelung für Tagespflegepersonen in der Krankenversicherung abgelaufen, stattdessen fallen Tagespflegepersonen ab dem 1.1.2019 unter die Rubrik „Soloselbständige mit einer Mindestbemessungsgrundlage von 1038,33€“. Damit wird ein Mindestbeitrag für die Krankenkasse von ca. 180 € monatlich fällig.

Vorteilhaft ist nun die Möglichkeit für Tagespflegepersonen, sich als hauptberuflich Tätige bei der Krankenversicherung einstufen zu lassen. Dies wird auf Antrag von der betreffenden Krankenkasse geprüft und führt zu der Option durch die Zahlung eines Zusatzbeitrags (z.B. 0,6% ab der siebten Woche Krankheitsausfall) den Bezug von Krankentagegeld versichern zu können.

Insbesondere Frauen, die sich noch in der Familienplanung befinden, erwirken dann einen Anspruch auf bezahlten Mutterschutz und Ersatzleistungen bei frühzeitiger Beschäftigungsverhinderung in der Schwangerschaft.

4. Gute Kita Gesetz – Auswirkungen auf die Kindertagespflege

Am 16.09.2019 wurde von Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann der Bund-Länder-Vertrag zur Umsetzung des Gute-KiTa-Gesetzes in Baden-Württemberg, der „Gute-KiTa-Vertrag“, unterzeichnet.

729 Millionen Euro werden in den Jahren 2019 bis 2022 nach Baden-Württemberg fließen. Die Mittel ergänzen die dauerhaften, jährlichen Landesmittel aus dem Pakt für gute Bildung und Betreuung. Ab Herbst 2019 investiert das Land Baden-Württemberg im Rahmen dieses Pakts schrittweise bis zum Endausbau im Jahr 2024 insgesamt bis zu 80 Millionen Euro jährlich in die Qualität der frühkindlichen Bildung.

Ziel des Gute-KiTa-Gesetzes ist es, die Qualität frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung bundesweit weiterzuentwickeln und die Teilhabe in der Kindertagesbetreuung zu verbessern. Die Länder konnten dafür verschiedene Handlungsfelder zur Qualitätsverbesserung auswählen. Das Land Baden-Württemberg hat sich dafür entschieden, aufbauend auf den Pakt für gute Bildung und Betreuung die Bundesmittel ausschließlich für qualitative Maßnahmen zu verwenden. Beispiele dafür sind: Leitungszeit in Kitas gewähren, Qualitätsverbesserungen in der Kindertagespflege umsetzen, sowie Fachkräfte gewinnen und ausbilden.

Hinsichtlich der Kindertagespflege in Baden-Württemberg bedeutet dies, dass der Ausbau der Qualifizierung in Anlehnung an das vom Deutschen Jugendinstitut entwickelte kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch (QHB) in ganz Baden-Württemberg umgesetzt wird. Das Kultusministerium entwickelt hierzu eine Verwaltungsvorschrift, die ab 2021 eine flächendeckende Qualifizierung im Umfang von 300 Unterrichtseinheiten festlegen wird.

In Kooperation mit dem Kreisjugendamt, werden wir im Jahr 2020 eine konkrete Planung zur Umsetzung der erweiterten Qualifizierung im Landkreis Göppingen vornehmen.

5. Masterthesis „Tagespflegepersonen“

Im Rahmen des Masterstudienganges „Dienstleistungsentwicklung“ befasste sich unsere Mitarbeiterin Kerstin Winnerlein in ihrer Masterthesis mit der Thematik „Tagespflegepersonen“ – Herausforderungen einer Zielgruppenanalyse.

In der Akquise neuer Tagespflegepersonen stellt sich immer wieder die Frage der Zielgruppenanalyse. Tagespflegeperson kann jeder, unabhängig des Alters, des Geschlechts, des Bildungsstandes oder der familiären Situation werden. Die Masterthesis ging daher der Frage nach, ob es Möglichkeiten gibt, anhand demografischer, geografischer oder psychografischer Merkmale eine Eingrenzung der Zielgruppe vorzunehmen. Ebenso galt zu klären, welche Werbemaßnahmen umgesetzt und wie die Tagespflegepersonen auf die Tätigkeit aufmerksam wurden.

Um entsprechende Daten erfassen zu können, fand eine Befragung von 31 Vereinen der Kindertagespflege in Baden-Württemberg statt. Den Fragebogen füllten 284 angehende Tagespflegepersonen aus, die sich zum Zeitpunkt der Befragung in der Qualifizierung befanden.

Anhand der Auswertung der Daten konnten keine geschlechtsspezifischen und kulturellen Unterschiede festgestellt werden. Es zeigte sich aber, dass sich die Zielgruppe „Tagespflegepersonen“ in zwei Gruppen einteilen lässt.

Die erste Zielgruppe befindet sich in der Altersspanne zwischen 20 und 45 Jahren. Eigene Kinder sind hier in Planung oder bis zwölf Jahre alt. Für diese Tagespflegepersonen ist vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges Merkmal, warum sie sich für diese Tätigkeit entschieden haben.

Eine weitere Zielgruppe stellen die Interessierten ab 45 Jahre dar. Hier sind die eigenen Kinder in der Pubertät oder bereits volljährig und vor allem die berufliche Neuorientierung steht hier im Vordergrund.

Bei der Anwerbung neuer Tagespflegepersonen gaben die meisten Befragten an, dass sie über die Tätigkeit durch persönlichen Kontakt erfahren haben: durch Infostände der Tagesmüttervereine oder durch Familienangehörige / Freunde, die eine Tagespflegeperson kennen oder als solche arbeiten.

Während bei der ersten Zielgruppe das Internet eine zentrale Rolle spielt, um auf die Tätigkeit als Tagespflegeperson aufmerksam zu werden, so sind dies bei der zweiten Zielgruppe die Printmedien, wie Zeitungen und Mitteilungsblätter der eigenen Stadt / Gemeinde.

Die Eingrenzung der Tagespflegepersonen in zwei Zielgruppen, sowie die weiteren Erkenntnisse der Masterthesis sind unsere Grundlage für die weitere Planung der Öffentlichkeitsarbeit.

6. DGE – Standard in der Kindertagespflege

Im vergangenen Jahr wurde es Tagesmüttern und Tagesvätern zum ersten Mal ermöglicht, sich im DGE-Standard (DGE = Deutsche Gesellschaft für Ernährung) für die Verpflegung von KiTa- und Schulkindern schulen zu lassen. Bis dato war dies nur ErzieherInnen vorbehalten.

Der Nachweis einer Unterweisung in den DGE-Standards ist jedoch zwischenzeitlich Voraussetzung des Regierungspräsidiums zur Bewilligung von Investitionszuschüssen für Küchen für die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen. Das Landeszentrum für Ernährung in Schwäbisch Gmünd bot am 3. August 2019 eine Multiplikatoren-Schulung an, an welcher Sonja Elineau, Fachberaterin Großtagespflege und Katharina Schmidt, Praktikantin teilnahmen.

Bereits am 21. Oktober 2019 konnten die beiden frischgebackenen Dozentinnen einer ersten Gruppe von Tagesmüttern und Tagesvätern die Inhalte vermitteln. Thematisch wurden die technischen Notwendigkeiten des Standards dargestellt, die Allergene und deren Kennzeichnung aufgegriffen und ein exemplarischer 4-Wochen-Speisenplan erstellt. Die Teilnehmer konnten ihre Speisepläne und Rezeptideen austauschen und einige neue Anregungen für leckere und ausgewogene Kochkünste mitnehmen. Diese Schulungen werden wir nun weiterhin regelmäßig anbieten und dadurch die Qualität in der Essenszubereitung der Großtagespflegestellen weiter verbessern.

7. Statistik 2019

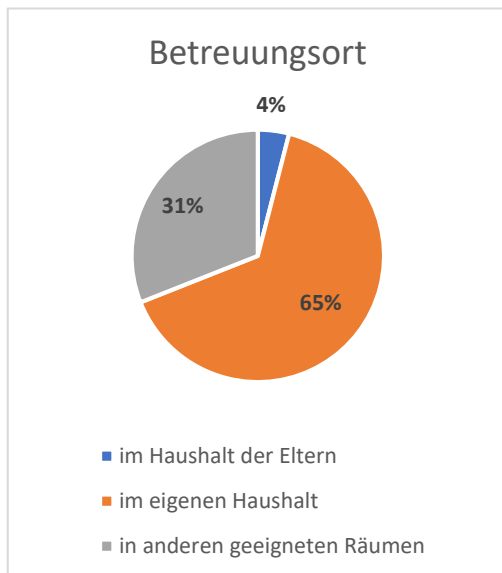
7.1 Tagespflegepersonen

Auf Grund der Verbesserungen der laufenden Geldleistungen, sowie der stetigen Werbung und der regelmäßig angebotenen neuen Qualifizierungskurse konnten wir in diesem Jahr wieder die Anzahl der aktiven Tagespflegepersonen erhöhen. Sehr erfreulich ist, dass wir mittlerweile bereits fünf Tagesväter haben, die engagiert und langfristig als Tagespflegeperson tätig sein möchten. Zum Stichtag 01.03.2020 waren im Landkreis 138 Tagespflegepersonen aktiv.

Gespräche mit Interessentinnen und Interessenten an der Kindertagespflege fanden im Berichtsjahr 101 mal statt. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 33 neue Tagesmütter und –väter gewonnen werden, die ihre Qualifizierung im Kurs I starteten und 26 TeilnehmerInnen schlossen ihre Qualifizierung erfolgreich ab.

Sehr erfreulich ist, dass über ein Drittel der im Landkreis tätigen Tagespflegepersonen einen pädagogischen Berufsabschluss vorweisen.

Gerade durch den stetig steigenden Bedarf der Kommunen an Plätzen ist die Gewinnung von Fachkräften vor allem für die „Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen“ notwendig. Dass dies uns gelang, zeigt sich statistisch in der Darstellung des Betreuungsortes.



Immer noch sind Tagesmütter und –väter überwiegend in ihrem eigenen Haushalt aktiv. Mit knapp einem Drittel zeigt sich die Betreuung „in anderen geeigneten Räumen“ als ein Zusammenschluss von mindestens zwei Tagespflegepersonen auch als sehr beliebte Form der Betreuung. Steigende Nachfrage ist in der Betreuung im Haushalt der Eltern zu verzeichnen. Die Tagespflegeperson arbeitet hier als sogenannte „Kinderfrau“ in einem Angestelltenverhältnis der Eltern.

7.2 Betreuungsplätze

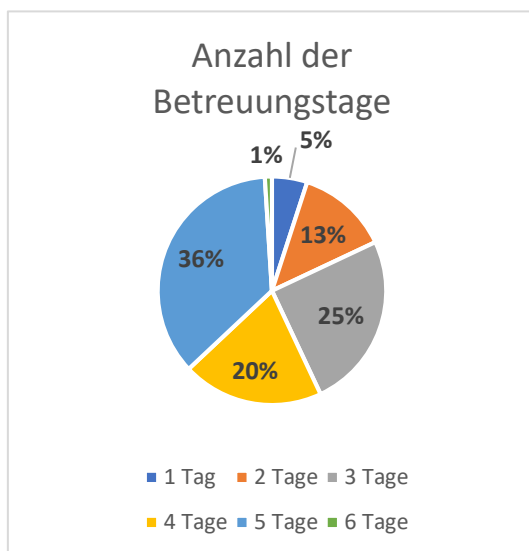
Das Recht auf einen Betreuungsplatz ab einem Jahr und der dadurch steigende Bedarf der Kommunen an Betreuungsplätzen, wie auch der Wunsch von Tagespflegepersonen sich im Team zusammen zu schließen und nach den eigenen pädagogischen Konzepten gemeinsam Kinder zu betreuen, führte in den vergangenen Jahren zu einem stetigen Ausbau der „Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR)“. Waren es zu Beginn des Jahres 2019 noch 11 TigeR, die insgesamt 18% der Tageskinder betreuten, so sind es mittlerweile 17 Großtagespflegestellen mit mittlerweile 147 Tageskinder. Dies entspricht einem Drittel aller Pflegeverhältnisse.

Zum Stichtag 1.03.2020 verzeichnen wir im Landkreis 501 Tagespflegeverhältnisse. Davon sind 63% der Kinder unter drei Jahren. 16% der Tageskinder sind im Alter zwischen drei und sechs Jahren. Dies sind Kinder, die (noch) keinen Kindergartenplatz haben oder deren Eltern eine Betreuung über die Öffnungszeiten des Kindergartens hinaus benötigen. In der Altersspanne zwischen sechs und 14 Jahre werden Kinder betreut, die auf Grund der Berufstätigkeit der Eltern nach der Schule zu einer Tagespflegeperson gehen. Die Zahl dieser Pflegeverhältnisse entspricht 21% unserer Tageskinder.

Im Vergleich zum Vorjahr verdoppelte sich die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund. Waren es 2018 noch 15%, so sind es nun 28% der Kinder, deren Eltern / Elternteil aus einem anderen Land kommen.

Die Tagespflegepersonen stellt dies neben den alltäglichen Bedürfnissen der Kinder oft vor neue Herausforderungen. Viele Kinder wachsen zu Hause mit ihrer Muttersprache auf, sodass die Kinder bei der Tagesmutter oder dem Tagesvater eine neue Sprache erlernen müssen. Die Verständigung mit den Eltern ist hierbei vielfach auch eine zeitintensive Aufgabe.

Zum Stichtag wurden 41 Kinder betreut, die beispielsweise auf Grund ihrer Fluchterfahrung oder einer geistigen oder körperlichen Behinderung einen zusätzlichen Förderbedarf haben. Angefragt wurden Plätze für 64 Kinder mit speziellem Förderbedarf. Nicht immer ist eine Vermittlung erfolgreich, da besondere Voraussetzungen und Vorbildungen bei den betreuenden Tagespflegepersonen vorhanden sein müssen.



Ein großer Teil der Tagespflegekinder wird die ganze Woche über von ihren Tagesmüttern und Tagesvätern betreut, 1% der Kinder sechs Tage in der Woche. Jeweils 20, bzw. 25% der Kinder sind an drei oder vier Tagen bei ihrer Tagesmutter oder ihrem Tagesvater.

Einen geringen Prozentsatz stellen die Kinder dar, die weniger als drei Tage in der Woche kommen. 6% der Kinder kommen nur einen Tag, und 13% besuchen die Tagespflegeperson an zwei Tagen in der Woche. Dies bedeutet, dass es insgesamt viele Kinder gibt, die im

Platzsharing-Verfahren betreut werden. Für Tagespflegepersonen ist es nach dem Ausscheiden eines Kindes nicht immer leicht, Sharingplätze wieder zu besetzen, da die Arbeitszeiten der Eltern sehr variieren. Bei einer Betreuung im eigenen Haushalt können bis zu fünf Kinder gleichzeitig betreut werden und es besteht die Möglichkeit von maximal acht Pflegeverhältnissen insgesamt.

Unsere pädagogischen Fachberaterinnen führten im vergangenen Jahr 497 Erstberatungsgespräche mit Eltern. Davon führten 204 Kontakte nicht zur Vermittlung der Kinder an Tagespflegepersonen, da die Eltern die Zusage zu einem Betreuungsplatz in einer Krippe erhielten, kein Betreuungsplatz in erreichbarer Nähe vermittelt werden konnte oder sich die beruflichen Gegebenheiten der Eltern änderten.

7.3 Kurse und Tagesmütter Treffs mit Fortbildungsthemen 2019

Die Qualifizierung der Tagespflegepersonen hat einen Umfang von 160 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten), welche in vier Blöcke (Kurs I bis IV) aufgeteilt sind und nach dem Curriculum des deutschen Jugendinstituts in München durchgeführt werden.

Die Tagespflegepersonen sind verpflichtet, sich jährlich im Umfang von mindestens 15 Unterrichtseinheiten weiter zu qualifizieren. Diese Weiterqualifikation findet im Rahmen von Kurs V statt.

Darüber hinaus bieten wir in regelmäßigen Abständen Tagesmütter/väter-Treffs an, bei welchen die Tagespflegepersonen sich mit pädagogischen Themen beschäftigen.

Qualifizierungskurse

	Anzahl der Kurse	TeilnehmerInnen
Kurs I	3 Kurse á 30 UE	34 TeilnehmerInnen
Kurs II	2 Kurse á 32 UE	23 TeilnehmerInnen
Kurs III	3 Kurse á 40 UE	27 TeilnehmerInnen
Kurs IV	2 Kurse á 58 UE	26 TeilnehmerInnen
Gesamt		110 TeilnehmerInnen

Weiterqualifizierung mit 15 UE in Kooperation mit den Häusern der Familie

Anzahl Kurse	Unterrichtseinheiten	Teilnehmerzahl
21	86	207 TeilnehmerInnen

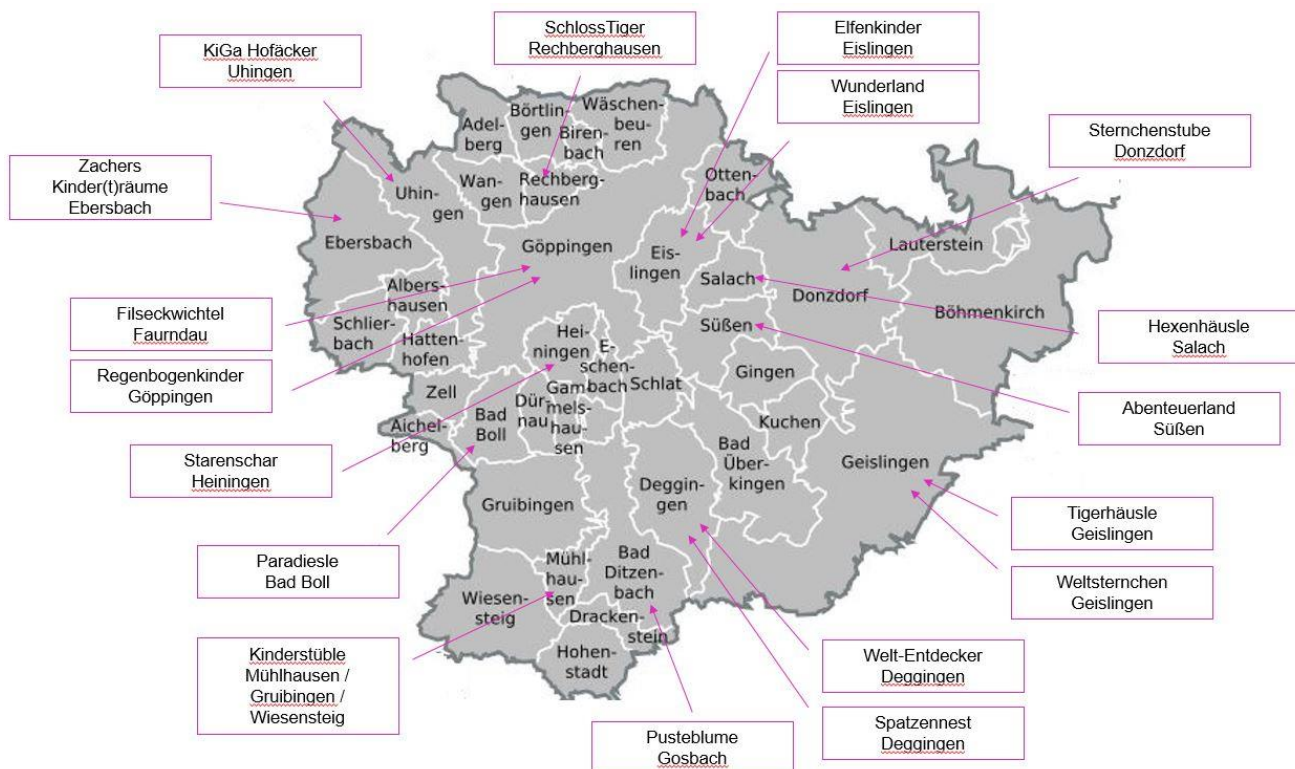
Tagesmüttertreffs mit Fortbildungsthemen

	Anzahl der Treffen/UE	TeilnehmerInnen
An den Standorten Geislingen / Ebersbach / Göppingen für TPP im eigenen Haushalt	11x mit je 2 UE	116 TeilnehmerInnen
Kinderfrauen	2x mit je 2 UE	6 TeilnehmerInnen
Teamcoaching für neue Teams im TigeR	15x mit je 2 UE	22 TeilnehmerInnen
Für TPP im TigeR	5x mit je 2 UE	52 TeilnehmerInnen
Gesamt	80 UE	196 TeilnehmerInnen

8. Ausbau der Tagespflege in geeigneten Räumen

Mit Berücksichtigung der in diesem Jahr neu eröffneten „TigeR“, blicken wir stolz auf mittlerweile 17 Großtagespflegestellen im Landkreis. Diese pädagogisch wertvollen Betreuungsorte können nur entstehen durch die seit vielen Jahren gepflegte und enge Vernetzung mit den Bürgermeister*innen und Gemeinderäten im Landkreis, durch die sehr gute und enge Kooperation zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Kommunen, den zuständigen Fachberatungen des Tagesmüttervereins und den engagierten Tagespflegepersonen vor Ort. Die Tagespflegepersonen richten mit viel Hingabe ihre Räumlichkeiten ein und schaffen liebevolle Wohlfühlöasen für die Kleinsten der Gesellschaft.

Die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen im Landkreis Göppingen in der Übersicht:



8.1 Rechberghausen: „SchloßTiger“



Im August 2019 eröffnete die Kindertagespflege „SchloßTiger“. Dank großartiger Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung stehen die frisch renovierten Räume für die kleinen „Tiger“ aus Rechberghausen zur Verfügung. Die „SchloßTiger“ bieten neun Betreuungsplätze. Das Team besteht aus Lisa Fröse, Dorina Peupelmann und der Vertretungskraft Sabine Möck.

8.2 Eislingen: „Wunderland“



Anfang des Jahres 2019 bekamen wir von der Firma Adam Matheis in Eislingen Räumlichkeiten für eine weitere „Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“ angeboten. Dieses Angebot nahmen wir sehr gerne wahr und konnten im Oktober 2019 dort die Kindertagespflege „Wunderland“ eröffnen. Die beiden Tagesmütter Hatice Kivici und Andrea Ruf können dort bis zu sieben Kinder gleichzeitig betreuen, insgesamt 12 Plätze im Sharing-Verfahren anbieten. Die Räumlichkeiten bestehen aus zwei lichtdurchfluteten Gruppenräumen und einem über die überdachte Terrasse verbundenem Garten.

8.3 Heiningen: „Starenschar“



Auch in der Gemeinde Heiningen konnte eine „Tagespflege in geeigneten Räumen“ eröffnet werden. Heike Kaltenhofer startete dort im September 2019 mit ihren Tagespflegekindern in der „Starenschar“. Verstärkt durch eine zweite Tagespflegeperson, können zukünftig bis zu neun Kinder gleichzeitig betreut werden.

8.4 Donzdorf: „Sternchenstube“

In der Stadt Donzdorf erwachte die Großtagespflege „Sternchenstube“ von Stefanie Schönwälder und Tanja Demurtas zum Leben. Der liebevoll und kleinkindgerecht eingerichtete Betreuungsraum bietet Platz für bis zu sieben Kinder gleichzeitig und lädt zum Erforschen und Spielen, Toben und Ausruhen ein.

Am direkt angrenzenden 200qm großen Garten können die Kinder nach Herzenslust spielen und rennen. Da sich die Sternchenstube in Waldnähe befindet, begeben sich die Tagesmütter sehr gerne mit den Kindern auf Erkundungstour in den Wald.



8.5 Ebersbach: „Zacher’s Kinder(t)räume

Im Oktober 2019 eröffnete erstmalig ein Ehepaar im Landkreis gemeinsam einem TigeR. Die Kindertagespflege „Zacher’s Kinder(t)räume befindet sich im Ortsteil Sulpach in Ebersbach und bietet neun Betreuungsplätze. Das Team besteht aus Astrid und Johannes Zacher, sowie der Vertretungskraft Hatice Murat.



Die Räumlichkeiten verfügen über einen großen Spiel- und Kreativbereich mit unterschiedlichen Spielangeboten und liegen nah am Ortsende, wodurch viele Ausflüge in die umliegende Natur sehr gut zu Fuß erreichbar sind.

9. Taki – unsere Schulkindbetreuung in Jebenhausen

Das Jahr 2019 brachte für die Betreuerinnen und die zu betreuenden Kinder der Grundschulbetreuung Jebenhausen wieder einen Blumenstrauß voller schöner Erlebnisse, Begegnungen, Spaß, Sport und Spiel.

Bereichert wurde unser Team im letztem Jahr durch zwei engagierte Kolleginnen: Frau Wagner und Frau Klarmann.

Da wir in den Teamsitzungen ein umfangreich ausgearbeitetes Rahmenprogramm für die Kinder erstellen konnten, haben wir im Jahr 2019 viele neue Aktivitäten durchgeführt. Bei den Kindern spürten wir viel Freude am Mitmachen und Mitgestalten. Vierteljährlich stellten wir je ein Thema in den Mittelpunkt. Diese Themen konnten wir gemeinsam mit den Kindern immer auf vielfältige Art und Weise und teamorientiert umsetzen.

Als Beispiel sei genannt: Teamfähigkeit leben!

- sportliche Aktivitäten in der AG Bewegung (Leitung Frau Wagner)
- Kochen und Backen in der AG Kochen (Leitung Frau Lechowski)
- künstlerische Aktivitäten in der AG Kunst (Leitung Frau Petermann)
- Tanzen und Choreographie in der AG Tanzen (Leitung Frau Patella)

Diese Aktivitäten flossen ein in unser unterhaltsames Programm zum „Tag der offenen Tür“ am 6. Juni 2019. Die Koch AG bereicherte den Tag mit Köstlichkeiten, welche den Eltern und Gästen angeboten wurden. Durch die Tanz AG konnten von den Kindern zwei einstudierte Tänze präsentiert werden. In einer Fotogalerie der Kinder, wurde den Eltern und Gästen die AG Bewegung nähergebracht. Zudem konnten sich alle Gäste noch in unserem bunt gestalteten Flur von den in der Kunst AG hergestellten Filzarbeiten der Kinder beeindrucken lassen.



Der Tag der offenen Tür mit dem Besuch des Oberbürgermeisters Guido Till war einer unserer Highlights im letzten Jahr, welcher bei den Eltern, den Kindern und allen Gästen gut ankam.

Nach den Sommerferien durften wir die neu eingeschulten Kinder in unserer Betreuung begrüßen. Durch Patenschaften, welche die Kinder aus den höheren Klassenstufen übernommen haben, konnten wir den „Neuankömmlingen“ gemeinsam den Weg in unsere Gemeinschaft ebnen.

In der Adventszeit haben wir mit den Kindern täglich eine kleine Adventsfeier mit dem Vorlesen einer Adventsgeschichte durchgeführt, welche die Kinder mit einer riesigen Begeisterung aufgenommen haben. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien veranstalteten wir noch eine Weihnachtsfeier mit Geschenken für den Betreuungsalltag im Taki, einem selbst gebackenen Kuchen und gesunden Getränken.



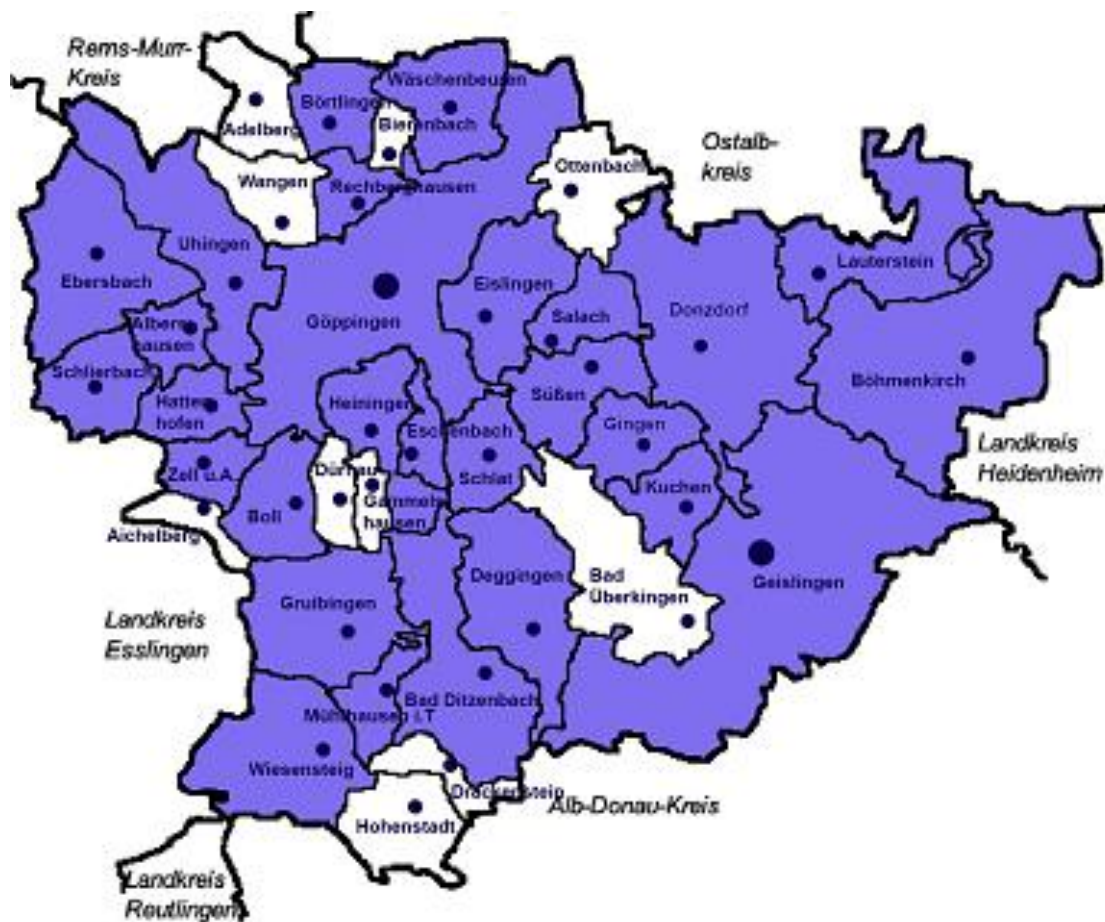
Der Rückblick auf das vergangene Jahr lässt uns freudig feststellen: Für unsere Gemeinschaft in der Betreuung im „Taki“ Jebenhausen war es ein inspirierendes, interessantes und bereicherndes 2019.

10. Erweiterung der Kooperationsvereinbarungen

Neue und erweiterte Kooperationsvereinbarungen mit zahlreichen Kommunen

Erfreulicherweise schreitet der Ausbau neuer und die Erweiterung bestehender Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen des Landkreises stetig voran. Wir möchten uns an dieser Stelle für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren kommunalen Kooperationspartnern herzlich bedanken. Mit ihrer Unterstützung konnten die Rahmenbedingungen für unsere Tagesmütter und Tagesväter deutlich verbessert werden und damit ein beständiges Betreuungsangebot für Eltern in den Kommunen geschaffen werden.

So haben wir nun ein fast flächendeckendes Netz mit Kooperationsvereinbarungen im Landkreis Göppingen:



In chronologischer Reihenfolge unsere Kooperationsvereinbarungen und Ergänzungen bestehender Vereinbarungen:

- Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Lauterstein am 01.02.2019:



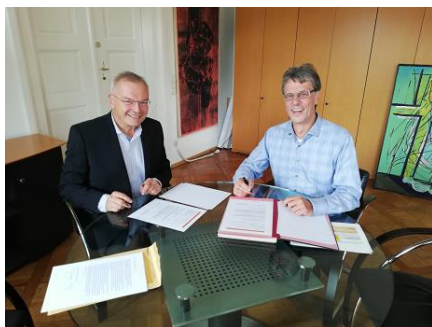
v.l.: Ilse Birzele, 1. Vorsitzende,
Bürgermeister Michael Lenz

- Erweiterte Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Ebersbach am 01.07.2019
- Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Gingen am 01.08.2019



v.l.: Bürgermeister Marius Hick,
Ilse Birzele, 1. Vorsitzende

- Erweiterte Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Göppingen am 01.09.2019
- Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Donzdorf am 01.10.2019



v.l.: Georg Kolb, 2. Vorsitzender,
Bürgermeister Martin Stölzle

- Erweiterung der bestehenden Vereinbarungen für die Schaffung neuer Großtagespflegestellen:
 - Stadt Eislingen ab 01.09.2019
 - Gemeinde Rechberghausen ab 01.09.2019
 - Gemeinde Heiningen ab 01.09.2019
 - Gemeinde Salach ab 01.09.2019

11. Zufriedenheitsabfrage

Nach der Beendigung des Pflegeverhältnisses erhalten alle Eltern von uns einen Fragebogen. Erfasst wird, wie zufrieden die Eltern mit der Betreuung des Kindes bei der Tagespflegeperson und mit der Beratung, Vermittlung und Begleitung durch den Tagesmütterverein waren.

Die Bewertung ist skaliert mit den Werten „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „ausreichend“ und „unzufrieden“.

Platz und Ausstattung der Tagespflegestelle

Mit insgesamt durchschnittlich 72% zeigen sich die Eltern sehr zufrieden mit dem Raumangebot ihrer Tagesmutter/ihrem Tagesvater. Neben dem hohen Maß der Bewegungsfreiheit in den Räumlichkeiten zeigen sich die Eltern auch sehr zufrieden mit der kindgerechten Ausstattung, sowie der Gestaltung des Außenspielbereichs.

Betreuung und Pflege der Tagespflegekinder

95% der Eltern gaben an, dass die Tagespflegepersonen sehr gut auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und diese ihrer Ansicht nach altersentsprechend gefördert werden. Ebenfalls werde das Wohlbefinden der Kinder stets zur Zufriedenheit der Eltern beachtet. In den Auswertungen der letzten Jahre zeigt sich konstant, dass die Eltern sehr zufrieden sind mit den abwechslungsreichen und täglich frisch gekochten Mahlzeiten.

Verhalten der Tagespflegepersonen

Vor allem die sehr individuell und liebevoll gestaltete Eingewöhnungszeit ist für 90% der Eltern sehr zufriedenstellend. Die Beziehung zwischen Tagesmutter / Tagesvater und dem Kind wird mit 79% als sehr zufriedenstellend und mit 17% zufriedenstellend bewertet. Dies spiegelt uns wieder, wie gut das persönliche und enge Betreuungsverhältnis zwischen Tagesmutter/Tagesvater und Kind in der Praxis umgesetzt wird. Die Zusammenarbeit zwischen der Tagespflegeperson und den Eltern wird in den Bereichen Absprachen, Pünktlichkeit, Toleranz und Offenheit, sowie Verlässlichkeit seitens der Tagesmutter mit 86% als sehr zufriedenstellend bewertet.

Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein

Ab dem Jahr 2019 veränderten wir unsere Fragen bezüglich der konkreten Zusammenarbeit zwischen unserer Fachberatung und den Eltern. Diese Fragestellungen waren die Jahre zuvor sehr allgemein gehalten.

Mit insgesamt 73% sind die befragten Eltern sehr zufrieden mit der Beratung, Vermittlung und Begleitung der Eltern während der Betreuungszeit ihres Kindes. Vor allem die ausführliche Beratung beim Erstgespräch, sowie die Begleitung der Fachberatung während des Betreuungsvertrages wurden mit knapp 80% als sehr zufriedenstellend und mit 19% als zufriedenstellend bewertet. Dies zeigt uns, wie wichtig es ist, die Eltern gerade zu Beginn eines Betreuungsverhältnisses umfassend zu begleiten und ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Gesamtbewertung

Die Ergebnisse der Zufriedenheitsabfrage spiegeln insgesamt ein überdurchschnittlich positives Bild der Arbeit unserer Tagesmütter und Tagesväter, sowie unserer Fachberaterinnen wieder. Mit Einverständnis der Eltern werden die persönlich erfragten Ergebnisse bezüglich der Tätigkeit der Tagespflegepersonen an diese zurück gemeldet. Diese Bewertungen ermöglichen uns eine unmittelbare Analyse der abgeschlossenen Betreuung, werden während den regelmäßig statt findenden Jahresgesprächen zwischen unseren Fachberaterinnen und den Tagespflegepersonen besprochen und sind wesentlicher Bestandteil unserer Qualitätsmanagements.

12. Öffentlichkeitsarbeit

12.1 Neujahrsempfang



Im Januar 2019 haben wir zum ersten Mal alle Tagesmütter und Tagesväter zum Neujahrsempfang ins Haus der Familie nach Göppingen eingeladen. Wir wollten Danke sagen.

Danke den Tagesmüttern und Tagesvätern für ihren großartigen Einsatz, ihre liebevolle Betreuung der Kinder, ihre vielen Stunden der Elterngespräche, der Vor- und Nachbereitung ihrer Tätigkeit, ihres unermüdlichen Engagements auch zu den ungewöhnlichsten Betreuungszeiten, ihrer engen Kooperation mit uns und ihren Kommunen vor Ort.

Trotz schlechter Witterungsverhältnisse mit starkem Schneesturm folgten knapp 65 Personen unserer Einladung. Grußworte an die Tagesmütter richteten Herr Rudolph Dangelmayr, Sozialdezernent und Ilse Birzele, 1. Vorsitzende des Tagesmüttervereins. In einem Jahresrückblick berichtete die Geschäftsführerin Bettina Bechtold-Schroff über das vergangene Jahr. Die Hauswirtschaftsschule aus Geislingen versorgte uns an diesem Abend mit sehr leckeren und liebevoll zubereiteten Häppchen. Höhepunkt des Abends war die Aufführung von Marv, dem Zauberer. Der junge Zauberer aus Geislingen verschaffte dem Abend einen magischen Glanz und sorgte für Staunen und Begeisterung unter den Zuschauern.

12.2 Give-Away Bienensamen



Im Gedächtnis bleiben und gleichzeitig etwas Nachhaltiges für die Umwelt unternehmen, das war unser Motto, als es um die Wahl neuer Give-Aways für Informationsveranstaltungen ging.

Unsere Wahl fiel auf kleine Tütchen mit Bienenblumen – Saatmischungen. Wir sind von dem Ergebnis sehr begeistert und hoffen, dass alle an der Kindertagespflege Interessierten fleißig säen, getreu unserem Slogan „Bei uns blühen Sie auf!“



12.3 Weltkindertag

Auch in diesem Jahr waren wir wieder mit Informationsständen am Weltkindertag in Geislingen und Göppingen vertreten. Wir führten viele informative Gespräche mit interessierten Eltern und die Kinder konnten an unserem Farbenrad tolle Bilder gestalten.



12.3 Besuch von Herrn Landrat Wolff, Herrn Sozialdezernent Dangelmayr, dem Leiter des Kreisjugendamtes Lothar Hilger und Mitarbeiterinnen der Landkreisverwaltung

Im November 2019 luden wir Herrn Landrat Wolff, den Sozialdezernenten Herrn Dangelmayr, den Leiter des Kreisjugendamtes Herrn Hilger, sowie weitere Mitarbeiterinnen der Landkreisverwaltung zu uns ein.



Unser 2. Vorsitzender Georg Kolb und unsere Geschäftsstellenleiterin Bettina Bechtold-Schroff begrüßten die anwesenden Besucher und gaben einen kurzen Überblick über die vielfältigen Tätigkeiten des Tagesmüttervereins im Landkreis.

Tagesmütter stellten ihre Arbeit vor und beantworteten die Fragen der Besucher. Unseren Besuchern wurden Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Tagespflegepersonen gewährt: im eigenen Haushalt, in anderen geeigneten Räumen und als Kinderfrau im Haushalt der Eltern.



Unsere Fachkraft für Qualifizierung, Angelika Kirchner, zeigte unseren Besuchern, welche Themen die umfangreiche Schulung von Tagesmüttern und Tagesvätern beinhaltet und zeigte exemplarisch, wie die Unterrichtseinheiten methodisch und didaktisch umgesetzt werden.

13. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2019

Januar • Neujahrsempfang • Kooperationsgespräch mit Frau BM Dörner, Gemeinde Rechberghausen
Februar • Kooperationsgespräch mit Frau Hofgärtner, HdF Göppingen • Kooperationsgespräch Herrn BM Hick, Gemeinde Gingen • Tag des Netzwerks, Jobcenter • Teilnahme an der Sitzung des Gemeinderats Lauterstein • Jubiläum Großtagespflege Elfenhain, Eislingen
März • Kooperationsvertrag mit Herrn BM Lenz, Gemeinde Lauterstein • Spendenübergabe NWZ Gute Taten • Kooperationsgespräch mit Frau Sperling, Rathaus Geislingen • Kooperationsgespräch mit Herrn BM Krötz, Gemeinde Schlierbach • Kooperationsgespräch mit Herrn BM Stölzle, Stadt Donzdorf
April • Vortrag beim Fachtag Kinderschutz, Landesverband Kindertagespflege • Gespräch mit Frau Burst, Geislinger Zeitung
Mai • Gespräch mit Alexander Maier, Grüne
Juni • Einweihung Großtagespflege Pustebume in Gosbach • Tag der offenen Tür, Schulkindbetreuung Taki in Jebenhausen • Infonachmittag bzgl. TigER Ebersbach
Juli • Team mit Frau Thierer, Frühe Hilfen • Besprechung mit Herrn Lothar Hilger, Leiter KJA • Kooperationsgespräch DAA Göppingen • Mitgliederversammlung Tagesmütter Göppingen e.V. • Teilnahme an der Gemeinderatssitzung in Gingen
August • Kooperationsvertrag mit BM Hick, Gemeinde Gingen • Besprechung mit Herrn Sozialdezernent Dangelmayr und Lothar Hilger, Leiter KJA
September • Netzwerktreffen „Wir alle für unsere Kinder“ • Kooperationsgespräch mit Herrn BM Stölzle, Stadt Donzdorf

Oktober • Regio-Treff „TigeR“ in Ulm • Besprechung mit Frau Schick, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Göppingen • Präsentation Tagesmütterverein beim Trägertreffen in der Justus-von Liebig-Schule • Teilnahme an der ASS-Sitzung Stadt Göppingen • Kooperationsvertrag mit Herrn BM Stölzle, Stadt Donzdorf • Kooperationsgespräch mit Frau Schumann, Jugendhilfeplanung
November • Präsentation des Tagesmütter Göppingen e.V. bei der Bürgermeisterversammlung • Teilnahme an der Mitgliederkonferenz, Landesverband Kindertagespflege • Kooperationsgespräch mit BM Dutta, Gemeinde Wangen • Präsentation des Tagesmütter Göppingen e.V. für JH-Ausschuss
Dezember • Einweihung Großtagespflege Schlosstiger in Rechberghausen

Teilnahme an Arbeitskreisen – Treffen – Veranstaltungen
AK Qualifizierung Landesverband
LAG Landesverband
RegioTreff TigeR
AK Geschäftsführung Landesverband
AK Jugendhilfe Landkreis
AK Beratungsstellen Landkreis Göppingen
Zusammenschluss freier Träger
Netzwerktreffen Gute Kindheit
AK Kinderschutz
Wir alle für unsere Kinder

14. Pressespiegel

Gemeinsame Pressemitteilung des Landratsamt Göppingen, Kreisjugendamt und Tagesmütterverein Göppingen e.V. vom 23.01.2019 / Julia Schmalenberger

Mehr Pflegegeld für Tagesmütter und Tagesväter im Landkreis

Göppingen Jetzt ist es offiziell: Nach dem Beschluss des Jugendhilfeausschusses und des Kreistags im Dezember 2018 erhalten Tagesmütter und Tagesväter seit Anfang diesen Jahres mehr Pflegegeld für ihre Tageskinder. Einen Euro mehr gibt es für die unter 3-jährigen und zwei Euro mehr für die über 3-jährigen Kinder. Der Landkreis rechnet in Zukunft mit Mehrkosten in Höhe von ca. 330.000,- Euro pro Jahr, sofern sich die Fallzahlen in vergleichbarer Höhe bewegen.

Im Frühjahr 2018 hatte der Tagesmütterverein beim Landkreis beantragt, die Tagesmütter und Tagesväter besser zu bezahlen und das Pflegegeld, entsprechend den umliegenden Landkreisen, für die über und die unter 3-jährigen Kinder anzugleichen. Ein weiterer Grund war, dass seit sechs Jahren die Vergütung von Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg von bisher 4,50 Euro pro Kind und Stunde für über 3-jährige bzw. 5,50 Euro für unter 3-jährige Kinder nicht erhöht wurde. Vom Pflegegeld haben alle Tagesmütter und Tagesväter als selbstständig Tätige sämtliche Ausgaben zu tragen, wie zum Beispiel Ernährung der Kinder, Spiel- und Bastelmaterial, Steuern und hälftige Sozialversicherungsbeiträge, Miet- und Nebenkostenanteil sowie Fahrtkosten. Der Tagesmütterverein erhofft sich durch die Erhöhung, dass die Tätigkeit als Tagesmutter bzw. Tagesvater attraktiver wird, um mehr Frauen und Männer für die Betreuung von Tageskindern gewinnen und die dringend notwendigen Plätze bereitstellen zu können.

Im Rahmen des Paktes für gute Bildung und Betreuung stellt das Land Baden-Württemberg seit Anfang 2019 zusätzlich weitere 2,83 Mio. Euro zur Verfügung und finanziert damit umgerechnet für den Kreis Göppingen 50 Cent pro Kind und Stunde bei über Dreijährigen bei. Im Bereich der Kinder unter drei Jahren beteiligt sich das Land bereits an den Kosten der Kindertagespflege. 68 Prozent der Ausgaben für die laufende Geldleistung trägt das Land hier über den kommunalen Finanzausgleich. Somit ist auch der eine Euro mehr für Kinder unter drei Jahren zu einem großen Teil durch das Land finanziert. Zusätzlich zum empfohlenen Stundensatz fördern viele Städte und Kommunen im Landkreis Göppingen Tagespflegepersonen über kommunale Fördermodelle.

Die Kindertagespflege ist eine familiennahe Betreuungsform und wird vor allem für Kinder unter drei Jahren in Anspruch genommen. Die individuelle Förderung, die familiäre Betreuungssituation und die hohe zeitliche Flexibilität werden als wesentlicher Vorteil gegenüber der Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen gesehen. Die Betreuung in der Kindertagespflege zielt, ebenso wie die Betreuung in den Kindertageseinrichtungen darauf ab, die Entwicklung eines Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, die familiäre Erziehung zu unterstützen und zu ergänzen, sowie Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Seit dem 01.08.2013 haben Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben, einen Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege.

Lauterstein hilft Eltern

Die Stadt will das Betreuungsangebot für Kinder mit Tagesmüttern ergänzen. Das Angebot soll keine Konkurrenz zu den Kindergärten sein.

Der Bedarf ist da, sagt Bürgermeister Michael Lenz. Der sei zwar nicht besonders groß, aber es „kommen immer wieder Anfragen“ einige Lautersteiner Eltern, die eine Kinderbetreuung auch in Zeiten benötigen, die die beiden Kindergärten in Weißenstein und Nennungen nicht anbieten können. Die Stadt will helfen, und zwar mit Tagesmüttern. Der Gemeinderat beschloss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig eine Kooperation der Stadt mit dem Tagesmütterverein des Landkreises Göppingen.

Der Verein soll bei der Vermittlung von Tagesmüttern helfen und auch die Ausbildung von

Es geht vor allem darum, so genannte Randzeiten abzudecken. Michael Lenz Bürgermeister von Lauterstein

– noch zu suchenden – Tagesmüttern in Lauterstein unterstützen. Die Stadt übernimmt dann die Kosten der Ausbildung und die Gebühren für die nötigen Zeugnisse: angehende Tagesmütter benötigen Führungs- und Gesundheitszeugnis und einen Erste-hilfe-kurs.

Die Kosten dafür sind überschaubar, sagt Bettina Bechtold-Schroff vom Tagesmütterverein Göppingen, die den Stadträten den Verein in der Sitzung im Rathaus vorstellte. Für die für jede angehende Tagesmutter nötigen 160 Unterrichtseinheiten zahlt die Stadt 112 Euro, dazu kommen die Gebühren für die Zeugnisse. Außerdem sollen Tagesmütter pro Kind einmalig 100 Euro für Investitionen wie die Anschaffung von Spielzeug bekommen, die Stadt will sich auch zur Hälfte an den Kranken-, Pflege- und Rentenversicherungskosten der Tagesmütter in Lauterstein beteiligen. Für das neue Angebot und auch mögliche Zuschüsse an Eltern (siehe Infobox) hat Kämmerer Benjamin Heilig 5000 Euro im laufenden Haushalt 2019 eingeplant. Das entstehende Tagesmutter-angebot in Lauterstein soll ausdrücklich keine Konkurrenz zu den bestehenden Einrichtungen sein, sondern eine – sinnvolle – Ergänzung. Es gehe vor allem darum, so genannte Randzeiten abzudecken, sagt Schultes Lenz. Also die Zeiträume, die vor und nach den täglichen Öffnungszeiten der beiden Kindergärten St. Josef und St. Maria liegen. Das sei vor allem für Eltern, die lange oder weiter entfernt arbeiten, interessant, sagt Lenz. Natürlich gehen die Kinder dann nicht nur in den Randzeiten zur Tagesmutter, sondern bleiben die ganze Betreuungszeit dort. Ein Wechsel nach ein paar Stunden von der Tagesmutter in den Kindergarten und damit zu einer anderen Bezugsperson sei vor allem für kleinere Kinder nicht gut, sagt Bechtold-Schroff.



Riesenfreude über Ergebnis

Der Spendenstrom wollte nicht enden. Bis kurz vor Schluss gingen Zuwendungen auf die Konten der „Guten Taten“ ein. Die Kassiererin des Fördervereins NWZ „Gute Taten“, Mauela Schmidt, musste immer wieder neu rechnen. Und am Schluss herrschte beim Team der NWZ-Aktion für einen Moment ungläubiges Schweigen. Die 45. Auflage der Benefizaktion hat alle Erwartungen übertroffen. Die „Guten Taten“ haben die Viertelmillion-Marke geknackt. Sage und schreibe 251 369 Euro sind auf den Konten. Damit können 45 Projekte finanziert werden, die 41 unterschiedlichen Institutionen vorgeschlagen haben.



Mit den 45. „Guten Taten“ wurde zudem die Sechs-Millionen-Euro-Schwelle überschritten. Insgesamt rund 6,1 Millionen Euro wurden seit Beginn der NWZ-Aktion für soziale Zwecke gesammelt.

Als der Vorsitzende des Fördervereins, NWZ-Verlagsleiter Mario Bayer, bei der Abschlussveranstaltung der „Guten Taten“ am Mittwochabend in den Räumen des Auto-Teams Göppingen die frohe Botschaft verkündete, brandete stürmischer Applaus auf. „Wir sind überwältigt“, sagte Bayer angesichts der erneut phantastischen Unterstützung, die die Benefizaktionen erfahren hat. Ungezählte kleine und große Spendenbeträge der NWZ-Leser, großzügige Geldspenden aus der Wirtschaft und von Vereinen sowie Verkäufe von Kalendern und Büchern hätten dieses Ergebnis ermöglicht.

Künstler, Musiker und zahllose freiwillige Helfer stellten sich in den Dienst der guten Sache, Konzerte von Klassik über Gospels und weihnachtlichen Melodien bis Rock und Theateraufführungen sorgten für einen bunten Veranstaltungsreigen. Es wurden Würste gebrutzelt, Gutsle gebacken und vieles mehr. Viele setzen sich schon seit Jahrzehnten für die Aktion ein. Das Herzblut, mit dem sich ungezählte Menschen für die Aktion stark machten, „ringt uns großen Respekt ab“, so Bayer.

Freude und Dankbarkeit erfüllen das Aktionsteam der „Guten Taten“ angesichts dieser beispiellosen Solidarität im Landkreis Göppingen. Bayer dankte allen Unterstützern, zu denen einmal mehr die Geschäftsführer Heinz Bidlingmaier und Mike Wolz des Auto-Teams Göppingen gehören, die wieder einen Kleinwagen zur Verlosung unter den Einzelspendern gestiftet haben. Der strahlende Gewinner Rolf Klink durfte am Mittwochabend den Schlüssel für den Skoda-Citigo entgegennehmen.

Große Freude herrschte bei der Abschlussveranstaltung auch bei den Vertretern der 41 Institutionen, deren Projekte durch die NWZ-Aktion gefördert werden. Die großzügigen Zuwendungen der NWZ-Leser versetzen die Organisationen und Vereine in die Lage, wichtige Hilfsleistungen für die Menschen im Landkreis Göppingen zu erbringen, die ohne Spenden nicht möglich wären. Zu den Nutznießern zählen neben Einrichtungen, die sich um kranke, behinderte und Menschen mit Demenz oder psychischen Erkrankungen kümmern, auch in der Kinder- und Jugendarbeit tätige Vereine sowie Organisationen, die Menschen mit geringem Einkommen unterstützen, sich gegen Kinderarmut engagieren oder Kindern zu besseren Chancen verhelfen. Auch die wichtige Arbeit jeder, die sich für die Integration von Flüchtlingen engagieren, werden aus dem Spendenkopf unterstützt.

NWZ vom 15.03.2019

Stadt Lauterstein baut Kooperation mit Tagesmütterverein aus

Die seit Jahren bestehende Kooperation der Stadt Lauterstein mit dem Tagesmütterverein Göppingen wurde mit der Unterzeichnung eines Vertrages weiter ausgebaut. Bürgermeister Michael Lenz sah nun den richtigen Zeitpunkt, die Betreuungslandschaft in der Kommune weiter auszubauen. Somit erhalten Tagespflegepersonen aus Lauterstein laut einer Pressemitteilung von der Kommune künftig eine finanzielle Unterstützung. Die Stadt übernimmt die Kosten der Qualifizierung sowie alle damit verbunden Ausgaben. Weiterhin gibt es eine Ausstattungspauschale für jedes neu vermittelte Kind sowie einen Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen. Hierdurch sollen Anreize geschaffen werden, neue Tagesmütter und -väter zu gewinnen. Ein weiterer Baustein der Kooperation ist die Unterstützung der Eltern, die künftig die Mehrkosten für einen Betreuungsplatz in Kindertagespflege gegenüber einem Betreuungsplatz in einer Kita erhalten. Ilse Birzele, die Vorsitzende des Tagesmüttervereins Göppingen merkt an, dass ein weiteres zuverlässiges Betreuungsangebot auch die Attraktivität der Gemeinde für junge Familien stärken werde.

Lösung für U3-Plätze muss her

In Aufhausen fehlen Kindergarten-Plätze für Unter-Dreijährige. Lösung könnte eine Gruppe mit Tagesmüttern sein.

Mit einem grundsätzlich erfreulichen Problem muss sich derzeit Jonica Sperling, Sachgebietsleiterin Bildung, Jugend und Betreuung bei der Geislinger Stadtverwaltung, beschäftigen. 2016 gab es im Stadtbezirk Aufhausen bei den Geburten einen deutlichen Ausschlag nach oben. Liegt die Zahl für gewöhnlich bei zehn und weniger, waren es vor drei Jahren 16, im Folgejahr dann zwölf. Was aber nun das Problem mit sich bringt, dass die U3 – Plätze im Kindergarten nicht ausreichen. Fünf hält die „Villa Sonnenschein“ – Trägerin der Kita ist die evangelische Kirchengemeinde – vor, schon jetzt gibt es für ein Kind eine Wartezeit. Ab September könnten bei entsprechendem Bedarf gleich acht Kinder hinzukommen. Für die muss Sperling nun eine Lösung finden, weshalb das Thema nun auch im Ortschaftsrat aufgeschlagen war.

Eine Lösung könnte sein, diese Spitze durch Tagesmütter abzufedern, sprich: über eine sogenannte Tiger-Gruppe. Die Kirche hat bereits signalisiert, das Gemeindehaus zur Verfügung zu stellen. Ein anderes, mögliches Domizil könnte das Schulhaus sein. Bis Ende März können sich die betroffenen Eltern äußern, ob sie ein solches U3 – Betreuungsangebot annehmen wollen oder nicht, eine entsprechende Anfrage der Stadt ging bereits raus. Ein Bericht folgt.

NWZ Geislingen vom 28.03.2019 / Jochen Weis

Tiger-Lösung soll Engpass auffangen

In Aufhausen drohen die Plätze für Unter-Dreijährige knapp zu werden. Die mögliche Lösung: Die Stadt richtet eine von Tagesmüttern betreute Gruppe ein.

Im Geislinger Stadtbezirk Aufhausen fehlen Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. Fünf Plätze im von der evangelischen Kirchengemeinde getragenen Kindergarten „Villa Sonnenschein“ gibt es, ein Kind steht bereits auf der Warteliste.

Grund ist eine für Aufhausen ungewöhnlich hohe Geburtenzahl im Jahr 2016: Gleich 16 kleine Aufhausener erblickten damals das Licht der Welt. Normalerweise liegt der Wert bei neun bis zehn. Was nun bedeutet, dass bei entsprechendem Bedarf diese fünf U 3-Plätze in Aufhausen auf keinen Fall mehr ausreichen werden.

Betreuung durch Tagesmütter könnte eine Lösung sein. Eine Lösung wäre eine externe U 3-Gruppe auf Zeit, die von Tagesmüttern betreut wird, eine so genannte Tiger-Gruppe. Tiger ist das Kürzel für „Tagespflege in geeigneten Räumen“. Die Kirchengemeinde würde dafür ihr Gemeindehaus zur Verfügung stellen. Voraussetzung für eine Tiger-Gruppe: Es muss ein entsprechender Bedarf bestehen, dann werde man sich mit dem Tagesmütterverein in Verbindung setzen.



Fünf Kinder sind für eine Tiger-Gruppe nötig

Konkret betroffen sind acht Familien, die jetzt angefragt wurden, ob sie ihr Kind in eine solche Gruppe geben wollen. Die Eltern müssten dieselben Gebühren bezahlen wie für einen regulären Platz im Kindergarten. Die erforderliche Mindestgröße für eine Tiger-Gruppe sind fünf Kinder. Darunter, sagt Jonica Sperling, die Sachgebietsleiterin Bildung, Jugend und Betreuung bei der Stadtverwaltung, werde es wohl keine Zustimmung des Geislinger Gemeinderats geben, weil eine Finanzierung über die Stadt nicht vermittelbar wäre. Drei Familien haben bereits ihr Interesse an der Tiger-Gruppe bekundet.

Nicht genug Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren

Seit 2013 gibt es das Recht auf U3-kinderbetreuung. Immer mehr Eltern nutzen das Angebot – und setzen die Kommunen damit unter Druck.

Im Landkreis Göppingen kümmern sich aktuell 132 Tagesmütter um 482 Kinder zwischen 0 und 14 Jahren. Das tun sie entweder bei sich zu Hause, als Kinderfrau in der Wohnung der Eltern oder in einer sogenannten Großtagespflegestelle. Zwölf solcher Großtagespflegestellen des Tagesmüttervereins (TMV) im Landkreis Göppingen gibt es inzwischen, weitere sieben sind in Planung. „Die Kommunen rennen uns quasi das Haus ein“, berichtet Bettina Bechtold-Schroff, die Geschäftsführerin des TMV.



Die Gründe dafür sind vielfältig und komplex. Die Hauptursache liegt im Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz, der seit 2013 besteht – und zwar auch für Kinder unter drei Jahren (U3). Als das Gesetz vor sechs Jahren eingeführt wurde, rechneten die Verantwortlichen damit, dass etwa 30 bis 35 Prozent der Eltern von U3-kindern dieses Recht in Anspruch nehmen. „Aber da hat sich gesellschaftlich schnell viel gewandelt“, macht Elke Danzer klar, die als Fachberaterin des TMV für den Bereich Geislingen verantwortlich ist. Noch vor fünf Jahren seien nur ein Drittel der von Tagesmüttern betreuten Kinder jünger als drei Jahre gewesen, inzwischen seien es mehr als die Hälfte. „Und viele der Kommunen haben bis jetzt noch nicht einmal diese 35 Prozent an Betreuungsplätzen im Angebot“, fügt Bettina Bechtold-schroff hinzu.

Um den Eltern beziehungsweise deren Kindern einen ihnen zustehenden Platz anzubieten, nutzen die Kommunen mehrere Wege. „Wir bauen unsere eigenen Kitas aus und gründen dort neue Gruppen, wir kooperieren mit freien Trägern und eben mit den Tagesmüttern“, beschreibt Maren Drechsler, die Göppinger Referatsleiterin für Kinder und Jugend, die Anstrengungen in der Kreisstadt. Dort betrage die Quote der U3-kinder, die einen Betreuungsplatz brauchen, „weit über 60 Prozent“. Drechsler nennt den starken Zuzug nach Göppingen als wichtigen Grund für den Anstieg der Bedarfszahlen – sowohl den klassischen Zuzug als auch den aus dem Eu-ausland sowie die Anschluss-unterbringung von Flüchtlingen. Wie ihre Göppinger Kollegin nennt auch Jonica Sperling, die Geislinger Sachgebietsleiterin für Bildung, Jugend und Betreuung, den hohen Zuzug vor allem aus Osteuropa als Grund für den hohen Bedarf.

Eine weitere Ursache, dass Kinderbetreuungsplätze fehlen, sei in Geislingen auch die hohe Zahl der Rückstellungen von Kindern, die als „nicht schulreif“ eingestuft werden. „Die Zahl hat sich in den letzten zwei Jahren vervierfacht von früher höchstens mal zehn auf 40“, sagt Sperling. Der Grund liege in den fehlenden Sprachkenntnissen der aus dem Ausland zugezogenen Kinder. „Die hohen Geburtenzahlen sind nicht das Problem, die kennen wir ja und können damit planen“, betont Sperling.

Die steigende Zahl der U3-kinder sowie die höheren Geburtenzahlen beschäftigen auch die Umlandgemeinden. „Die Geburtenzahlen gehen landesweit nach oben. Auch bei uns“, bestätigt der Degginger Leiter für Bildung und Familie, Josef Buck. In Deggingen steige der Bedarf an U3-plätzen ebenfalls kontinuierlich an. Bucks Kollegin Anja Rosenberger, Hauptamtsleiterin aus dem Bad

Die Kommunen rennen uns quasi das Haus ein. Bettina Bechtold-schroff Geschäftsführerin Tagesmütterverein

Der Trend geht hin zum dritten Kind. Anja Rosenberger Hauptamtsleiterin in Bad Ditzgenbach

Ditzgenbacher Rathaus, sagt: „Bei uns scheint der Trend hin zum dritten Kind zu gehen.“

Dank des Ausbaus der Betreuungsplätze im Mühlenkindergarten in Bad Ditzgenbach, der Großtagespflegestelle „Pustelblume“ in Gosbach sowie dank einer Tagesmutter in Auendorf könne die Gemeinde zumindest die 35 Prozent der Betreuungsplätze momentan anbieten, sagt Rosenberger.

Laut Bettina Bechtold-schroff sind Großtagespflegestellen ein „sehr gutes Zusatzangebot zu den kommunalen Krippen“. Anja Rosenberger bestätigt diese Feststellung: „Die Tagesmütter haben andere Betreuungszeiten und sind flexibler.“

Überraschend neun Plätze für Kinder

Dank eines Mietwohnungsangebots kann Heiningen auf Tagesmütter zurückgreifen.

Glück für Heiningen: Die Gemeinde kann überraschend eine Wohnung mieten, um sie für die Kleinkindbetreuung durch Tagesmütter zu nutzen. Dies gab Bürgermeister Norbert Aufrecht im Gemeinderat bekannt. Man solle das schnell in die Gänge kriegen angesichts von Kindern auf der Warteliste. Bis zu neun Plätze bietet die Wohnung – „das würde uns gut weiterhelfen“. Es bedürfe eines geringen Umbauaufwands, und dafür könne Heiningen Zuschuss beantragen.

Sonja Elineau vom Tagesmütterverein berichtete, dass dies schon das vierte Projekt dieser Art sei und bis Jahresende noch etliche folgen sollten. Es gebe genug Tagesmütter und teils pädagogische Fachkräfte, zumal für diese Betreuung außerhalb der eigenen Wohnung.

Für Claudia Schlürmann (Frauenliste) war's eine schöne Nachricht. Dies könne nur win-win sein, mit der Tagespflege könnten Mütter auch berufstätig werden. Die Gemeinde komme für relativ günstige Kosten zu einer super Kinderbetreuung. „Tagespflege ist eine schöne Sache“, sagt auch Doris Röhm (Frauenliste).

Tagesmütter als schnelle Lösung

Ebersbach will bis Herbst Plätze zur Kinderbetreuung schaffen, denn die Warteliste ist lang. Geplante Neubauten dauern länger. Auch organisatorisch plant die Stadt Verbesserungen.

In der Ebersbacher Verwaltung stehen einige strukturelle Veränderungen bevor. Mit der Pensionierung des bisherigen Hauptamtsleiter Günther Pfeiffer wird auch gleich dessen bisheriger Aufgabenbereich neu organisiert. Grundsätzlich steht hinter der organisatorischen Neuausrichtung die Frage, wie sich die Verwaltung auf die wachsende Zahl von Familien mit Kindern einrichten kann und wie die Bereiche Familien, Vereine und Soziales zu vernetzen sind. So sollen nun die Bereiche Bürgerservice und Soziales verbunden werden zum Fachbereich „Bürgerservice und Bildung“, es gibt den Fachbereich Bauen und Umwelt und den Fachbereich Finanzen und Personal. Synergien bündeln, nennt es Ebersbachs Bürgermeister Eberhard Keller.

Auf die fehlenden Kindergartenplätze reagierte die Verwaltung schnell, denn die Warteliste der Kinder, die noch keinen Platz haben, ist lang. Schon in der Gemeinderatssitzung am 21. Mai wurde nach langer Diskussion beschlossen, dass die Stadt auf dem Gebiet östlicher Viehmarkt eine neue Kindertageseinrichtung bauen soll. Gleichzeitig soll die Verwaltung die entsprechenden Fördermittel beantragen. Parallel soll aber auch geprüft werden, ob in der Harthschule die einstigen Kindergartenräume als Interimslösung hergerichtet werden können. Mit diesem Beschluss sei es gelungen, „den Stillstand aus den vergangenen Jahren zu überwinden“, sagt Keller.

Von einer Kooperation mit dem Tagesmütterverein verspricht sich die Verwaltung innerhalb recht kurzer Zeit Plätze für Kinder unter drei Jahren zu schaffen. Mindestens neun Kinder sollen dort untergebracht werden können. Eröffnet werden soll die Tagespflege im Stadtteil Sulpach nahe dem Stadtkern: Es werden die Räume saniert, so dass die Kinder einen Raum zum Wohlfühlen und mit Nähe zur Natur haben“, sagt Keller. Für die Eröffnung ist der November angepeilt. Ebenfalls im Herbst soll eine zweite Kleingruppe in die Kita am Ringweg in Roßwälden einziehen, kündigte Keller an. Mit der Erweiterung werden weitere dringend benötigte Plätze zur Verfügung gestellt. Die im Herbst 2018 wiedereröffnete Kita erfreut sich laut Keller bei Kindern, wie bei Eltern großer Beliebtheit.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats zur Kita-Lösung werde die Verwaltung nun die Vorplanung eines neuen Kinderhauses im Stadtzentrum in Angriff nehmen. Sie soll in mindestens fünf Gruppen 80 Kinder – 60 über drei Jahren und 20 unter drei Jahren – Platz bieten. Die Stadt, so Keller, reagiere damit auf die Tatsache, dass insbesondere die Kernstadt bei Eltern mit mehreren Kindern beliebt und der Bedarf hier in den vergangenen Jahren „nochmals enorm gestiegen“ sei.

Parallel dazu liefen auch Gespräche mit Kita-Trägern, um eine Naturgruppe ins Leben zu rufen, die besonders geeignet sei für Kinder mit ausgeprägtem Bewegungsdrang und Interesse an Umwelt und Natur. Mit diesem Waldkindergarten, der ebenfalls Platz biete für rund 20 Kinder, hoffe man ebenfalls noch im Herbst starten zu können, sagte Keller: „Die Naturgruppe ist eine tolle Ergänzung zu unseren bestehenden Betreuungsangeboten. Der Standort soll eine gute Erreichbarkeit ermöglichen, damit alle interessierten Eltern für ihre Kinder das Angebot nutzen können.“

„Eine wunderbare Oase“

Der Bedarf ist riesig – auch in Bad Ditzgenbach sowie den Ortsteilen Gosbach und Auendorf: Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren sind heiß begehrt. Die Badgemeinde hat deshalb reagiert und neben den Kindergärten ein weiteres Angebot für Eltern geschaffen.

Seit Anfang des Jahres betreuen Tagesmütter in der Kindertagespflegestelle „Pustebume“ an der Neuen Steige 16 in Gosbach unter dreijährige Kinder. Die Gemeinde kooperiert hier mit dem **Tagesmütterverein Göppingen**. Am Freitag feierten zahlreiche Kinder, Eltern und Großeltern sowie Gemeinderäte und weitere Interessierte die offizielle Einweihung der Räume.



Als eine „wunderbare Oase“ bezeichnete Georg Kolb, stellvertretender Vorsitzender des Tagesmüttervereins, das Obere Filstal. Dass im Tälle nach Mühlhausen und Deggingen eine weitere Großtagespflegestelle in Gosbach entstand, „entspricht der heutigen Zeit“. Weil die Kinderzahlen zunehmen, seien mehr Betreuungsplätze notwendig. Kolb verwies auch auf den **Kindergarten-Neubau, der in Bad Ditzgenbach geplant** ist. Bis mit dem Bau begonnen wird, dauere es jedoch noch seine Zeit. Deshalb sei die Betreuung durch Tagesmütter eine gute Alternative und eine flexible Lösung. „Viele Gemeinden kommen derzeit auf uns zu. Wir sitzen ja in einem Boot“, betonte Kolb. Zum einen gehe es für die Eltern um die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf; zum anderen **brauche die Wirtschaft dringend Fachkräfte** – also auch junge Mütter, die möglichst bald nach der Elternzeit wieder in den Beruf einsteigen wollen. Den Tagesmüttern Sarah Tonnier und Petra Straub, die sich in der „Pustebume“ um die Kinder kümmern und die im Urlaubs- und Krankheitsfall von Susanne Kurtz vertreten werden, wünschte Kolb, „dass die Sonne des heutigen Tages auch in Zukunft über der Einrichtung leuchtet“.

Angelika Plechaty: Weitere Tagesmütter werden „händeringend gesucht“. Auch Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsführerin des Tagesmüttervereins, betonte: „Mit unseren Großtagespflegestellen sind wir mittlerweile fast über den ganzen Landkreis verteilt. Wir erfahren großen Zuspruch.“ Es handle sich um eine wichtige Säule bei der Kinderbetreuung, ergänzte Angelika Plechaty vom Tagesmütterverein gegenüber der GZ. Mit Blick auf die Betreuungsplätze, von denen es immer noch zu wenige gebe, sei man „noch gar nicht am Ende dessen, was wir brauchen“. Die Herausforderung dabei bestehe darin, weitere Tagesmütter zu finden. „Diese suchen wir händeringend.“

Neue Tagesmütter qualifiziert

Kreis Göppingen Fünfzehn neue Tagesmütter haben beim Tagesmütterverein im Landkreis den Qualifizierungskurs für Kindertagespflegepersonen abgeschlossen. In den vergangenen anderthalb Jahren wurden die Frauen in wöchentlichen Treffen und an Wochenenden für ihre Tätigkeit als Kindertagespflegepersonen ausgebildet. Die Tagespflegepersonen fördern und betreuen nun nach individuell erstellten Konzeptionen, bei sich zu Hause oder in Großtagespflegestellen.

Räte vertagen Entscheidung auf Herbst

Der Donzdorfer Gemeinderat will vor Zustimmung zu Kooperation mehr Informationen über den Tagesmütterverein Göppingen.

Sieben Plätze für sieben kleine Schwaben sollen es sein: Die Stadt Donzdorf will mit dem Tagesmütterverein Göppingen kooperieren. In einer „Großtagespflege“ die der Tagesmütterverein in der Königsberger Straße betreibt, soll die Stadt ein Belegungsrecht für sieben Kindertagesstätten-Plätze bekommen. Dafür erhält der Tagesmütterverein jährlich 27300 Euro, also 3900 Euro pro Kind und Jahr. Zwar gebe es derzeit ausreichend Kindergartenplätze für Kinder über drei Jahren in der Stadt, „allerdings sind in der Kernstadt nahezu alle Kita-Plätze belegt“, sagt der stellvertretende Stadtkämmerer Horst Galli.

Bürgermeister Martin Stölzle hätte gerne ein paar mehr Kita-Plätze für unter Dreijährige: „Wir brauchen einen Puffer, vor allem für die Kinder aus der Anschlussunterbringung“ – also für „ehemalige Flüchtlinge“, die laut Stölzle im Landkreis demnächst neu verteilt werden. „Da sind dann wohl auch einige Kinder dabei.“ Um schnell mehr Plätze zu bekommen, setzt die Verwaltung auf die Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung ist dann auch alles angerichtet: Der Vertrag zwischen der Stadt und dem Tagesmütterverein liegt nach längeren Verhandlungen unterschriftsreif auf den Tischen der Stadträte, die Verwaltung braucht deren Zustimmung. Die Räte sind zwar nicht abgeneigt, wollen dann aber doch noch nicht ein grünes Licht geben und vertagen die Entscheidung mit 13 zu 9 Stimmen auf die nächste Sitzung im September.

Den ablehnenden Räten der Fraktionen der CDU und der Freien Wähler fehlen Informationen über den Tagesmütterverein, CDU-Fraktionschef Matthias Habla schlägt eine Vorstellung des Vereins durch eine Vereinsvertreterin vor. Im benachbarten Lauterstein, dass auch eine Kooperation mit dem Tagesmütterverein eingegangen ist, ist das vor der Abstimmung im Gemeinderat auch passiert.

Schultes Stölzle verspricht mehr Informationen und eine Vorstellung im September, bittet aber trotzdem um Zustimmung zu dem Vertrag, man verliere ein Vierteljahr durch die Vertagung auf die nächste Sitzung. Auch die neu im Rat vertretenen Grünen haben laut Fraktionschef Ulrich Karl Weber „genug Vertrauen in den Tagesmütterverein“ und würden dem Vertrag zustimmen. Die Räte-Mehrheit will aber lieber erst nach der Vereins-Vorstellung abstimmen, signalisiert jedoch nach ausreichender Aufklärung ihre Zustimmung zur Kooperation.

GZ vom 27.07.2019 / Günter Hofer

Gingen setzt auf Tagesmütter

Um der großen Nachfrage an Betreuungsplätzen entgegen zu kommen, schließt die Gemeinde eine Kooperation mit dem Tagesmütterverein im Landkreis.



Kinderbetreuungsplätze sind in Gingen, wie in vielen anderen Gemeinden auch, heiß begehrt. Nachdem die Gemeinde zusätzliche Plätze mit einem neuen Naturkindergarten schaffen will (wir berichteten), soll ein weiteres Angebot für Entlastung in der Platznot sorgen: Die Gemeinde schloss einen Kooperationsvertrag mit dem Tagesmütterverein Göppingen, um die Kinderbetreuung durch Tagesmütter anzubieten.

In der Regel werden die Kinder in Kleingruppen bei der Pflegemutter durch den Verein betreut. Im Landkreis Göppingen haben sich zwischenzeitlich aber mittlerweile mehrere Großtagespflegestellen etabliert, beispielsweise das „Spatzennest“ in Deggingen oder die „Pustebume“ in Gosbach. Hierbei werden mehrere Kinder von mehreren Tagesmüttern in Räumen betreut, die die Gemeinde anbietet.

Kindertagespflege beginnt

In Ebersbach ist bald der Tiger los. In Sulpach startet im Herbst eine neue Gruppe zur Kinderbetreuung. In Sulpach startet im Herbst eine neue Gruppe zur Kinderbetreuung. Dass das neue Angebot eine „Tiger-Gruppe“ ist, hat mit exotischen Wildkatzen aber nichts zu tun. Vielmehr ist „Tiger“ die Abkürzung für „Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“. Unter dem Namen „Zacher’s Kinder(t)räume“ richten Astrid und Johannes Zacher in Kooperation mit dem Tagesmütterverein, der Stadt Ebersbach sowie dem Landkreis Göppingen eine Gruppe für Kinder unter drei Jahren ein, so teilt die Stadt Ebersbach mit.

Für den Start im Herbst sind noch Plätze frei, so die Verwaltung. Wer sich dafür interessiert, ist am Mittwoch, 21. August, um 17 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in den Räumen in der Sulpacher Straße 48 eingeladen. Astrid und Johannes Zacher sind nach Angaben der Stadt Ebersbach beide pädagogische Fachkräfte und ausgebildete Tageseltern. Jeden Tag werde frisch vor Ort gekocht, und die Tageseltern möchten mit selbst angebautem Obst und Gemüse und regelmäßigen Ausflügen ins Grüne den Kindern von Anfang an einen naturverbundenen Alltag bieten.



„Zacher’s Kinder(t)räume“ haben von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet, nach Absprache ist im Einzelfall auch eine Betreuung zu Randzeiten möglich. Eltern, die für den Herbst 2019 noch einen Betreuungsplatz suchen, können sich bei Kirsten Böisinger vom Tagesmütterverein Göppingen unter Tel. (07161) 9633112 oder boesinger@tmv-gp.de melden. Weitere Informationen unter <http://zachers-kindertraeume.d>

Eislinger Zeitung vom 05.09.2019 / pse

Neues Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren

Die Stadt Eislingen eröffnet eine weitere Tagespflege in Kooperation mit dem Tagesmütterverein Göppingen und lud interessierte Eltern zu einem Informationsnachmittag über die neue Kleinkindbetreuung in der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR) ein. Diese Form der Kinderbetreuung besteht in Form einer engen Kooperation zwischen der Stadt Eislingen und dem Tagesmütterverein Göppingen.

Eine Ausweitung der bereits bestehenden Zusammenarbeit wurde durch die Anmietung neuer geeigneter Räume in der Poststraße möglich, die von der Firma Adam Matheis zur Verfügung gestellt wurden. Inzwischen sind die Räume mit dem direkt angeschlossenen Garten für die zukünftige Nutzung hochwertig renoviert und werden derzeit von den dort tätig werdenden Tagesmüttern kindgerecht gestaltet und eingerichtet. Ab dem Spätherbst können hier bis zu neun Kinder unter drei Jahre gleichzeitig betreut werden.

Wenn sich Eltern für ein Sharing-Modell entscheiden und die Betreuungszeit nur an bestimmten Tagen in Anspruch nehmen, können dort auch bis zu zwölf Kinder aufgenommen werden.

Die geplanten Betreuungszeiten (7.30 Uhr bis 16 Uhr, freitags bis 14.30 Uhr) können flexibel gewählt werden. Eltern, die Interesse an dieser Betreuungsform haben und für den Herbst und Winter 2019 noch einen Betreuungsplatz suchen, können sich bei der zuständigen Fachberatung des Tagesmüttervereins Göppingen melden (Kontakt: Angelika Göpfrich; Telefonnummer 07161/9633112; Email: goepfrich@tmv-gp.de).

Für diese neue Großtagespflegestelle wird dringend noch eine pädagogische Fachkraft gesucht, die entweder bereits als Tagesmutter qualifiziert ist oder die Qualifizierung absolvieren möchte. Über dieses Angebot informieren kann man sich vorab bei der Fachberatung Großtagespflege im Tagesmütterverein Göppingen (Kontakt: Sonja Elineau; Telefonnummer 07161/9633117; Email: elineau@tmv-gp.de).

NWZ vom 25.09.2019

Göppinger Tagesmütter sind da

Die Zusammenarbeit der Stadt Donzdorf mit dem Tagesmütterverein ist beschlossen. Schon in der Juli-Sitzung des Gemeinderats sollte über eine Kooperation der Stadt Donzdorf mit dem Tagesmütterverein Göppingen abgestimmt werden. Die Entscheidung wurde vertagt, jetzt hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit zugestimmt, Anfang Oktober kann es losgehen. In einer „Großtagespflege“, die der Tagesmütterverein in der Königsberger Straße betreiben möchte, soll die Stadt ein Belegungsrecht für sieben Kindertagesstätten-Plätze bekommen. Dafür erhält der Tagesmütterverein jährlich 27.300 Euro, also 3900 Euro pro Kind.

NWZ vom 18.12.2019

Tagesmütter können jetzt los legen

Die Kooperation der Stadt Donzdorf mit dem Tagesmütterverein ist besiegelt. Der Tagesmütterverein hat mit einer weiteren Gemeinde im Landkreis einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Der Donzdorfer Bürgermeister Martin Stölzle und Georg Kolb, 2. Vorsitzender des Vereins, unterzeichneten bei einem Treffen im Rathaus den 28. Kooperationsvertrag im Landkreis.

Ein wichtiger Baustein der Kooperation ist die Unterstützung der Tiger-Gruppe (Tagespflege in anderen geeigneten Räumen) Sternchenstube. In der Königsbergerstraße stehen zukünftig sieben Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung. Um das Angebot an Betreuungsplätzen weiter auszubauen und die Tätigkeit attraktiver zu gestalten, erhalten auch Tagespflegepersonen, die bei sich zu Hause betreuen, zukünftig die Kosten der Qualifizierung und einen Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen. Kindertagespflege ist eine zeitlich flexible und familiennahe Betreuungsmöglichkeit und für Eltern eine gute Alternative oder Ergänzung zu den bestehenden Betreuungsangeboten. Damit die Betreuung bei einer Tagesmutter nicht teurer wird, als ein vergleichbarer Krippenplatz erhalten die Eltern von der Stadt einen finanziellen Ausgleich. Der Tagesmütterverein Göppingen freut sich über die gute Zusammenarbeit und dankt der Verwaltung und dem Gemeinderat für die Unterstützung.



Wir freuen uns auf Sie

Göppingen, Ziegelstraße 35

Telefon 07161 96 33 10

Geislingen, Karlstraße 24

Telefon 07331 30 17 63

eMail **info@tmv-gp.de**

Internet **www.tmv-gp.de**



Der Tagesmütterverein ist gemeinnützig anerkannt und arbeitet eng mit dem Landratsamt und den Kommunen des Landkreises Göppingen zusammen.